



**PHILHARMONIE
SALZBURG**

ELISABETH FUCHS



© Patricia Haas

Serenade im Konzert

Alina Pogostkina spielt
Bernsteins Serenade

MI · 6. November 2024 · 19:30

Großer Saal Mozarteum, Salzburg

www.philharmoniesalzburg.at



Philharmonie Salzburg



@philharmoniesalzburg

Programm

E. ELGAR · Serenade für Streichorchester, e-Moll, op. 20

- I. Allegro piacevole
- II. Larghetto
- III. Allegretto

L. BERNSTEIN · Serenade nach Platons „Symposium“

- I. Phaedrus: Pausanias
- II. Aristophanes
- III. Agathon
- IV. Socrates: Alcibiades

Pause

P. I. TSCHAIKOWSKY · Serenade für Streichorchester, C-Dur, op. 48

- I. Pezzo in forma di Sonatina: Andante non troppo – Allegro moderato
- II. Valse: Moderato. Tempo di Valse.
- III. Elegia. Larghetto elegiaco
- IV. Finale. Tema russo: Andante – Allegro con spirito

Alina Pogostkina · Solovioline

Elisabeth Fuchs · Dirigentin

Philharmonie Salzburg

Voraussichtliche Konzertdauer 120 Minuten.
Konzert mit Pause.

Salzburger
SPARKASSE 

S-VERSICHERUNG



STADT : SALZBURG

ATS TREUHAND

PROGRESS
out of home media



**LAND
SALZBURG**





NEU!

NEU im Shop erhältlich!

ANTONIO VIVALDI **Die vier Jahreszeiten · op. 8** **mit Cornelia Löscher**

La primavera – Der Frühling | Spring · op. 8, Nr. 1 · RV 269

L'estate – Der Sommer | Summer · op. 8, Nr. 2 · RV 315

L'autunno – Der Herbst | Autumn · op. 8, Nr. 3 · RV 293

L'inverno – Der Winter | Winter · op. 8, Nr. 4 · RV 297

**Beide CDs können rund um die Uhr im Online-Shop
der Philharmonie Salzburg bestellt werden:
www.philharmoniesalzburg.at/shop**



Musiker:innen

1. Violine

Jelica Injac*
Vinícius Gomes
Maria Tió
Miguel Rocha
Mladen Stoyanov
Guilherme Perez
Nathalia Sousa
Oliveira
Itam Simon Gutierrez
Nunez

2. Violine

Jiachen Zhang
Tatiana Isaenkova
Moisés Irajá dos
Santos
Maria Cristina S.
Braga
Clemens Böck
Magdalena Girlinger
Julia Algarotti

Bratsche

Carlos Romero
Marta Muñoz Saura**
Hatice Öykü Güneç
Gustavo Rebelo

Violoncello

Ferran Bardolet
Timea Offenhauser
Ewelina Hlawa
Nejc Rupnik
Johanna Sontacchi

Kontrabass

Sandra Cvitkovic
Jennifer Schäfer
Teodor Ganev

Pauke

Nadia Vranska

Schlagwerk

Maybe Quevedo
Peter Kainhofer
Luka Jahn
Jan Cibej

Harfe

Sara Bajc



Änderungen vorbehalten.

* Konzertmeister:in
** Akademist:in



Elisabeth Fuchs

Das Philharmonische 3er-Abo im **Großen Saal Mozarteum** Der Klassiker am **Mittwoch**

1 **Der Messias von Georg Friedrich Händel**

Christliches Oratorium zur Weihnachtszeit

G. F. HÄNDEL · „Der Messias“, HWV 56

Elisabeth Breuer · Sopran

Christa Ratzenböck · Alt

Bernhard Berchtold · Tenor

Máté Herczeg · Bass

Chor der Philharmonie Salzburg

(Einstudierung: Sebastian Aigner und Elisabeth Fuchs)

Elisabeth Fuchs · Dirigentin

Philharmonie Salzburg

MI · 11. Dezember 2024 · 19:30

DO · 12. Dezember 2024 · 19:30 · Zusatzkonzert
Großer Saal Mozarteum, Salzburg

Im Abo
25%
günstiger!



Chor der Philharmonie Salzburg

ONLINE: www.philharmoniesalzburg.at/tickets

E-MAIL: tickets@philharmoniesalzburg.at

TELEFON: **+43 650 517 20 30** (Mo-Fr, 09:00-12:00 Uhr)



Önder Schwestern



Camille Thomas

ONLINE: www.philharmoniesalzburg.at/tickets

E-MAIL: tickets@philharmoniesalzburg.at

TELEFON: +43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00 Uhr)

2 Fazıl Says Konzert für zwei Klaviere & Rachmaninows Erste

Die Önder-Schwestern spielen Gezi Park 1

F. SAY · „Gezi Park 1“, Konzert für zwei Klaviere und Orchester, op. 48

S. RACHMANINOW · Symphonie Nr. 1, d-Moll, op. 13

Ferhan und Ferzan Önder · Klavierduo
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Philharmonie Salzburg

MI · 5. März 2025 · 19:30
Großer Saal Mozarteum, Salzburg

3 Brahms' Erste & Dvořáks Cellokonzert

Die Starcellistin Camille Thomas im Großen Saal

A. DVOŘÁK · Konzert für Violoncello und Orchester, h-Moll, op. 104

J. BRAHMS · Symphonie Nr. 1, c-Moll, op. 68

Camille Thomas · Solocello
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Philharmonie Salzburg

MI · 9. April 2025 · 19:30
Großer Saal Mozarteum, Salzburg



Preise im 3er-Abo: 155,25€ / 132,75 € / 1110,25€ / 87,75 € / 33,75 €*

Einzelkarten: 69 € / 59 € / 49 € / 39 € / 15 €*

Konzertdauer jew. 120 Minuten. Konzerte mit Pause.

*ermäßigte Karten (begrenzt Kontingent) für Schüler:innen, Lehrlinge, Student:innen bis 26 Jahre und Rollstuhlplätze

Serenade im Konzert

Ein unterhaltsames Abendständchen unter freiem Himmel, leicht und luftig: Die Charakteristik der im 15. Jahrhundert entstandenen Gattung *Serenade* garantiert einen genussreichen Konzertabend. Gleich drei Serenaden gibt die Philharmonie Salzburg zum Besten, von Edward Elgar über Leonard Bernstein zu P. I. Tschaikowsky. Solistin des Abends ist die hochkarätige Violinistin Alina Pogostkina, bekannt für ihre „herzergreifenden Auftritte“ (Hamburger Abendblatt) und ihren berührenden Ton.

E. Elgar · Serenade für Streichorchester, e-Moll, op. 20

Zum Auftakt erklingt die *Serenade für Streichorchester* des britischen Nationalkomponisten Edward Elgar. Später für seine großen Chor- und Orchesterwerke berühmt, komponierte der 35-Jährige das Werk für Streicher 1892 noch vor Ausbruch seines Ruhms anlässlich seines dritten Hochzeitstages. Seine Ehefrau „hat viel dazu beigetragen, dass diese kleinen Melodien entstanden sind“, so der Komponist. Tatsächlich war es das erste Werk, mit dem er sich bis dato zufrieden zeigte. Wahrscheinlich geht die Serenade auf die 1888 komponierten *Drei Skizzen für Streicher* zurück, die mit *Spring Song*, *Elegy* und *Finale* beschriftet sind und anhand dieser Charakterisierung erstaunlich gut zum musikalischen Wesen der Serenade passen; belegt ist diese Vermutung allerdings nicht.

Sanft und beschwingt erklingt der erste Satz (*Allegro piacevole* – dt.: Munter, angenehm), das *Larghetto* des zweiten Satzes ist elegisch und wird getragen durch „eine lange und flexible Melodie, gesungen von den ersten Violinen ... eine der schönsten und ausdrucksstärksten, die je aus Elgars Feder kam“, so der Musikwissenschaftler Ernest Newman im Jahr 1906. Heiter endet die Serenade im dritten Satz, in dem Elgar zum Ende hin das Motiv des ersten Satzes wieder aufnimmt. Im gesamten Stück entwickelt Elgar zarte Melodielinien und unbefangene, spielerische Motive.

Wie bei einem Großteil seines Œuvres ist die Inspiration hörbar, die der Musiker aus der Natur zog: Viele Stunden seines Lebens – als Kind ebenso wie als Erwachsener – verbrachte er am heimatlichen Severn River, um den „Gesang des Schilfs“ in sich aufzunehmen und in Musik zu verpacken.

Trotz ihrer kurzen Dauer von ca. 13 Minuten und der Entstehung vor Elgars Durchbruch als Komponist ist die *Serenade für Streichorchester* eines seiner populärsten Werke und gehört zu den meistgespielten Kompositionen für Streichorchester.

L. Bernstein · Serenade nach Platons „Symposion“

Glanzvolles Hauptwerk des Abends ist die 1954 komponierte *Serenade nach Platons „Symposion“* der amerikanischen Musiklegende Leonard Bernstein. Der charismatische Musiker und „Gegenspieler“ zum Österreicher Herbert von Karajan ging vor allem als Dirigent in die Geschichte ein; als Komponist wurde und wird Bernstein oft erst auf den zweiten Blick wahrgenommen – stets überschattet vom eigenen Ruhm und Erfolg als Dirigent. Von seinen über einhundert Kompositionen waren es vor allem Hits wie die Musicals *West Side Story* (1957), *Candide* (1956) oder *Wonderful Town* (1953), mit denen er überbordende Erfolge feierte und so die Broadway-Bühne neu definierte. Dass Bernsteins kompositorisches Schaffen aber weit über gefällige Musical-Klänge hinausgeht, ist weniger bekannt. Drei Sinfonien, Filmmusik (zu *Die Faust im Nacken*, 1954), Liederzyklen, Kammer- und Klavierwerke sowie das Musiktheater *Mass* umfasst unter vielen anderen Kreationen sein Gesamtwerk. Sein Schaffen verschrieb er keinem einheitlichen Stil; die Grenzen zwischen E- und U-Musik verwischte er mit Leichtigkeit und ließ einen Pluralismus außerhalb der üblichen Gattungsbegriffe walten. Während sich seine Kompositionen in keine Schublade stecken lassen, findet sich doch bei vielen seiner Werke eine Gemeinsamkeit: außermusikalische Bezugnahme in Form eines „Programms“.

Wie bei seiner zweiten Symphonie, *West Side Story* oder *Candide* liegt auch bei Bernsteins *Serenade* ein literarisches Werk zugrunde: *Platons Symposion*. Ein Interesse an der antiken griechischen Kunst war bereits bei Igor Strawinsky (*Oedipus Rex*, *Apollon Musagète*, *Persephone* und *Orpheus*) oder auch bei Pablo Picasso etabliert worden. Seinen Vorbildern folgend, ließ sich Bernstein vom alten Griechenland inspirieren und setzte nach der Lektüre von *Platons Symposion* die darin dargestellten Dialoge von neun griechischen Gelehrten musikalisch um. Thema ist die Liebe, Bernsteins *Serenade* folglich ein „Liebesstück“. In fünf Sätzen und mit Solovioline, Harfe, Streichorchester und Schlagzeug besetzt, rückt Bernstein das Wesen und den Zweck von „Eros“ in den Fokus. Nach Namen der Redner sortiert, zeichnet Bernstein in den Sätzen musikalisch nach, was inhaltlich bei Platons Stück besprochen wird. Ein zartes Motiv der Solovioline stellt dabei das Thema der Liebe dar, welches im ersten Satz vorgestellt und in den nachfolgenden Sätzen variiert und abgeändert immer wieder aufgegriffen wird. Diese satzübergreifende motivische Entwicklung basiert sozusagen auf der literarischen Vorlage, wie auch die Idee der Anknüpfung: Bei Platon spinnen die Philosophen Vorträge der Vorgänger weiter, knüpfen an Motive vorheriger Redner an oder beleuchten zuvor angesprochene Aspekte neu. Diese Dramaturgie ist auch in Bernsteins Partitur zu finden, wo Dialoge stattfinden, Themen interagieren und vorhergegangene Motive fortgesetzt und entwickelt werden.

Die Uraufführung der *Serenade* fand am 12. September 1954 unter dem Dirigat des Komponisten gemeinsam mit dem Israel Philharmonic Orchestra und dem Violinisten Isaac Stern in Venedig statt. Sie ist fester Bestandteil des Violin-Repertoires und wird heute von der deutschen Star-Geigerin Alina Pogostkina gemeinsam mit der Philharmonie Salzburg und Dirigentin Elisabeth Fuchs aufgeführt.

P. I. Tschaikowsky · Serenade für Streichorchester, C-Dur, op. 48

Ein ungewöhnlich leichtes, optimistisches Werk von P. I. Tschaikowsky bildet den krönenden Abschluss des Konzertes, das ganz im Zeichen der Serenade steht. Tschaikowskys *Serenade für Streichorchester* ist neben seinem *Klavierkonzert Nr. 2* und dem *Capriccio Italien* eine der Kompositionen, die im fruchtbaren Jahr 1880 entstanden. Den September des Jahres verbrachte Tschaikowsky auf dem Gut seiner Schwester Alexandra im ukrainischen Dorf Kamenka, wo er sich zur Inspiration der Musik vergangener Meister zuwandte. Es war besonders die Musik Mozarts, die ihn zur Komposition seiner Serenade bewegte. An seine Mäzenin Nadeshda von Meck schrieb er: „Sie glauben gar nicht, liebe Freundin, welche unvergleichliche Freude ich empfinde, wenn ich mich in seine (Anm.: Mozarts) Musik vertiefe. Sie lässt sich keineswegs mit der fast quälenden Begeisterung vergleichen, die die Musik Beethovens, Schumanns und Chopins – vor allem Beethovens – in mir auslöst. Diese Musik begeistert und erregt mich, sie versetzt mich in Unruhe, aber sie liebkost nicht, sie beruhigt nicht wie Mozarts Musik.“ Obwohl der Komponist dem Genie Mozarts Tribut zu zollen vermochte, entstand ein tief romantisches Werk voller Gefühl, das nur in seiner Form an die Zeit der Wiener Klassik erinnert: Das Stück ist viersätzig und der erste Satz in Form einer klassischen Sonatine geschrieben, vorangestellt ist eine langsame Einleitung. An Frau von Meck schrieb er: „Die Serenade habe ich aus innerem Antrieb komponiert. Sie ist vom Gefühl erwärmt und, wie ich hoffe, nicht ohne künstlerische Vorzüge. Wie stets habe ich an den Stellen, die mir am besten gelangen, an Sie gedacht, und ich freute mich bei dem Gedanken, dass sie wohl dieselben Gefühle in ihnen wecken würden, von denen ich erfüllt war.“

Dass die Serenade „vom Gefühl erwärmt“ ist, zeigen schon die ersten Takte: Leidenschaftlich-expressiv spielen die Streicher das erste Thema der Einleitung, das als einziges der gesamten Komposition in Moll gehalten ist.

Im anschließenden Allegro erklingt die heitere Charakteristik des Werks, wenn die Bewegungen schwungvoll und tänzerisch werden und in Dur erstrahlen. Elegant und schwebend ist der zweite Satz, ein Walzer, der an den Blumenwalzer aus Tschaikowskys *Nussknacker* erinnert. Seinem Namen *Elegie* macht der dritte Satz alle Ehre: Klagend ertönt eine weiche Kantilene der Violinen über dem Pizzicato gezupfter Saiten. Ein passioniertes Liebesduett wird hörbar, wenn Bratschen und Celli den Gesang aufgreifen. Zerbrechlich und schwebend schließt der Satz bevor der Schlusssatz, mit „tema russo“ betitelt, folgt. Tschaikowsky griff bei der Komposition des letzten Satzes russische Volksthemen auf, so ist in der Einleitung eine Anspielung auf ein Lied der Wolgaschiffer zu hören, das von einem folkloristischen, lebhaften Thema abgelöst wird. Ausgelassenheit und gute Laune sind hörbar; das Stück endet mit der pathetischen Einleitung aus dem ersten Satz, das den Rahmen der Serenade bildet.

Uraufgeführt wurde die Serenade Ende 1880 bei einem Überraschungskonzert am Moskauer Konservatorium, das Orchester setzte sich aus Studierenden und Profimusiker:innen zusammen. Bei der kurz darauffolgenden ersten öffentlichen Aufführung wurde das Werk zu einem schlagenden Erfolg und ist seitdem fester Bestandteil des Repertoires für Streichorchester. Tschaikowsky selbst war zufrieden mit seinem Werk, an seinen Verleger schrieb er: „Ich liebe diese Serenade furchtbar...“

Maria Rinnerthaler



<<Metti bòn, cava bòn>>
(= Zu Gutes rein, hol Gutes raus)

... Vom Feld, vom Weinberg oder vom Olivenhain sind es nur wenige Meter bis zur Soßenküche, zum Weinkeller oder zur Ölmühle, wo die Erzeugnisse **ohne Zusatzstoffe hausgemacht** werden. Bei La Vialla bauen wir **seit 1978 gesunde, schmackhafte, biologische und biodynamische Feldfrüchte, Reben und Obst ganz ohne Chemikalien an und verarbeiten sie. Die Erzeugnisse werden direkt – ohne Zwischenhändler – nach Hause geschickt. Durch die Verwendung grüner Energie, die Förderung der Bodenfruchtbarkeit und der biologischen Vielfalt** (z.B. durch den Anbau alter Getreide- und Rebsorten) sowie die Wiederverwertung von Abfällen und Ressourcen ist die Fattoria La Vialla nicht nur klimaneutral, sondern auch **klimapositiv und Siegerin beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2024**. Die Naturbelassenheit dieser Erzeugnisse, die mit Respekt gegenüber derjenigen, die sie wachsen lässt (der Natur!), und denjenigen, die sie essen, angebaut werden, kann man schmecken...

Die **Familie Lo Franco** wurde bei Meininger Award als „**Weinfamilie des Jahres 2023**“ und bei Mundus Vini Biofach 2023 als „**Erzeuger des Jahres International**“ ausgezeichnet.

Besuchen Sie uns in der Toskana, auf der Webseite www.lavialla.com oder auch in der **Speisekammer am Attersee**, wo Sie alle Spezialitäten der Fattoria verkosten können. Am einfachsten ist der Zugang zur Speisekammer mit dem magnetischen Schlüssel aus Olivenholz...

Willkommen in der „kleinen, großen Welt“ von La Vialla!





Alina Pogostkina

Bekannt für ihre „herzergreifenden Auftritte“ (Hamburger Abendblatt), gastiert Alina Pogostkina – Gewinnerin des Internationalen Sibelius Wettbewerbs 2005 in Helsinki – bei den großen Orchestern und Festivals weltweit und arbeitet mit Dirigenten wie Sakari Oramo, Lionel Bringuier, Gustavo Dudamel, Jonathan Nott, Paavo Järvi, Michael Sanderling, Kristiina Poska, Juraj Valčuha, David Afkham, Robin Ticciati, Thomas Hengelbrock und John Storgårds.

Alina Pogostkina verbindet eine langjährige künstlerische Partnerschaft unter anderem mit dem Finnish Radio Symphony Orchestra, Philharmonia Orchestra, Orchestre Philharmonique de Radio France, NHK und Yomiuri Nippon Symphony Orchestras sowie mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, Mahler Chamber Orchestra, Los Angeles Philharmonic Orchestra, San Francisco Symphony, Orchestre National de France und St. Petersburger Philharmoniker. Höhepunkte waren zuletzt die Wiederbegegnungen mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester und Sakari Oramo, dem MDR-Sinfonieorchester mit Dennis Russel Davies, dem BBC Philharmonic Orchestra und bei den Salzburger Festspielen mit dem Mozarteumorchester Salzburg unter der Leitung von Jörg Widmann.

Höhepunkte ihrer Saison 2023/24 sind Auftritte mit dem Residentie Orchestra, Aarhus Symphony,

ausgedehnte Tourneen mit Flanders und Waseda Symphonies sowie die Fortsetzung ihrer äußerst erfolgreichen künstlerischen Zusammenarbeit mit der Camerata RCO mit Mitgliedern des Concertgebouworkest und ein Konzert auf Darmsaiten mit der Wiener Akademie und Martin Haselböck beim Brucknerfest Linz.

Ihre Liebe zur Kammermusik pflegt Alina Pogostkina mit namhaften Kammermusikpartnern. Zu ihnen gehören Pekka Kuusisto, Joshua Bell, Maxim Rysanov, Jörg Widmann, Maximilian Hornung und Dorothee Oberlinger mit I Sonatori de la Gioiosa Marca. Mit Danjulo Ishizaka und Nimrod Guez hat sie ein Streichtrio gegründet, mit dem sie bereits erfolgreich durch Deutschland tourte. Als gern gesehener Gast bei Musikfestivals ist sie immer wieder in Schleswig-Holstein zu erleben, bei den Salzburger Festspielen sowie dem Edinburgh International Festival, dem Grafenegg Festival, Istanbul Music Festival, Rheingau Musik Festival, Ludwigsburger Schlossfestspielen und Festival de Pâques in Aix-en-Provence.

Alina Pogostkina zeigt eine beeindruckende Vielseitigkeit im barocken und klassischen Repertoire – sie spielt regelmäßig und mit großer Leidenschaft auf Darmsaiten – bis hin zu den Meisterwerken der Moderne. Mit Blick auf den spirituellen Aspekt in der Musik entwickelte sie 2018 das Programm „Mindful Music Making“, mit dem sie versucht, klassischen Musikern auch im 21. Jahrhundert Achtsamkeit und Entwicklung der individuellen Kreativität und musikalischen Sprache näherzubringen.

Alina Pogostkina wurde in St. Petersburg geboren, wuchs in Deutschland auf und erhielt die ersten Jahre Geigenunterricht bei ihrem Vater Alexander Pogostkin. Später studierte sie bei Antje Weithaas an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ und vertiefte am Mozarteum Salzburg bei Reinhard Goebel das Studium der Barockgeige. Seit 2023/24 ist sie Professorin für Violine an der Hochschule für Musik Basel. Alina Pogostkina spielt auf einer Camillo Camilli von 1752.



Manuel Randi



Fabio Martino

Philharmonische Konzerte im **Großen Festspielhaus**

MAMBO in CONCERT

Große Fiesta mit Fabio Martino und Manuel Randi

A. MÁRQUEZ · „Danzón No. 2“

F. MIGNONE · „Fantasia Brasileira No. 3“ und „Fantasia Brasileira No. 1“ für Klavier und Orchester

L. BERNSTEIN · „Mambo“ aus „West Side Story“

D. PÉREZ PRADO · „Mambos“

M. RANDI · „Gatto Nero“, „Fadostyle“, „Tango Milonga“, „Home Service“, „Brezza di Mare“

Fabio Martino · Klavier

Manuel Randi · Gitarre

Moisés Irajá dos Santos · Violine & Percussion

Elisabeth Fuchs · Dirigentin

Philharmonie Salzburg

Mit den temperamentvollen Klängen der aus Kuba stammenden Musikrichtung setzt die Philharmonie Salzburg ihre erfolgreichen Crossover-Konzerte im Festspielhaus fort. Der „Zauberer am Klavier“ Fabio Martino garantiert mit Mignone einen schwungvollen Einstieg in die lateinamerikanische Rhythmik und Klangvielfalt. Außerdem werden Manuel Randi, legendärer Gitarrist des Herbert Pixner Projekts, und Publikumsliebling Moisés Irajá dos Santos den Mambo symphonisch zu einer großen Fiesta verwandeln!

DO · 9. Jänner 2025 · 19:30

FR · 10. Jänner 2025 · 15:00 · 19:30

Großes Festspielhaus, Salzburg

Einzelkarten: 109 € / 89 € / 69 € / 49 € / 25 €*

Konzertdauer jew. 120 Minuten. Konzerte mit Pause.

*ermäßigte Karten (begrenzt Kontingent) für Schüler:innen, Lehrlinge, Student:innen bis 26 Jahre und Rollstuhlplätze



© Starmajr

© shutterstock/Barracuda Studio



Monika Ballwein

Philharmonische Konzerte im **Großen Festspielhaus**

A Symphonic Tribute to THE BEATLES

Let It Be, Yesterday, Hey Jude mit Monika Ballwein
und dem großen Chor der Philharmonie Salzburg

Monika Ballwein · Gesang
Martin Wöss · Klavier
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Chor der Philharmonie Salzburg
Philharmonie Salzburg

Die britische Beat-, Rock- und Popband The Beatles ist bis heute die erfolgreichste Band der Musikgeschichte. Mit *Come Together*, *Let It Be* oder *Yesterday* schufen die vier jungen Engländer mit den charakteristischen Pilzfrisuren in den 1960er Jahren einige der größten Hits aller Zeiten. Sie gelten als Wegbereiter der Pop- und Rockkultur, wie wir sie heute kennen. Gemeinsam mit der österreichischen Queen of Pop Monika Ballwein lassen Elisabeth Fuchs und ihr Orchester die größten Hits von John Lennon, Paul McCartney, George Harrison und Ringo Starr wiederaufleben und geben ihnen einen glanzvollen symphonischen Rahmen – ein wahrer Musikgenuss, nicht nur für Fans!

DO · 8. Mai 2025 · 19:30

FR · 9. Mai 2025 · 15:00 · 19:30

SA · 10. Mai 2025 · 15:00 · 19:30 (Zusatztermine nicht im
Abo buchbar)

Großes Festspielhaus, Salzburg

Einzelkarten: 109 € / 89 € / 69 € / 49 € / 25 €*
Konzertdauer jew. 120 Minuten. Konzerte mit Pause.
*ermäßigte Karten (begrenztes Kontingent) für Schüler:innen,
Lehrlinge, Student:innen bis 26 Jahre und Rollstuhlplätze

ONLINE: www.philharmoniesalzburg.at/tickets

E-MAIL: tickets@philharmoniesalzburg.at

TELEFON: +43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00 Uhr)



Elisabeth Fuchs

Die gebürtige Österreicherin Elisabeth Fuchs ist Chefdirigentin der Philharmonie Salzburg und seit 2023 auch Chefdirigentin des Landesorchesters Burgenland. Mit der 1998 gegründeten Philharmonie Salzburg bringt sie sowohl im Festspielhaus Salzburg und in der Felsenreitschule als auch im Großen Saal des Mozarteums ein breit gefächertes Repertoire zur Aufführung (Bach, Mozart, Beethoven, Schubert, Mendelssohn, Schumann, Brahms, Bruckner, Mahler, Dvořák, Tschaikowsky, Rachmaninow, Arvo Pärt, Ravel, Schostakowitsch, Kurt Schwertsik, John Adams).

Sie verbindet eine mehrjährige Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Philharmonikern, dem Zagreb Philharmonic Orchestra, dem Helsingborg Symphony Orchestra und dem Brussels Philharmonic Orchestra. Zudem dirigierte sie das Brucknerorchester Linz, das Tonkünstlerorchester Niederösterreich, das Mozarteumorchester Salzburg, die Hamburger Symphoniker, die Dortmunder Philharmoniker, die NDR Radiophilharmonie Hannover, das WDR Sinfonieorchester Köln, das HR Sinfonieorchester Frankfurt, die Münchner Symphoniker und das Münchner Rundfunkorchester.

An der Staatsoper Prag gab Elisabeth Fuchs ihr Debüt mit der Zauberflöte, bei den Salzburger Festspielen dirigierte sie Schostakowitschs „Das Neue Babylon“ sowie die Mozart-Opern „Bastien und Bastienne“ und „Der Schauspieldirektor“, die von der Deutschen Grammophon auf DVD eingespielt wurden.

Elisabeth Fuchs liebt es, musikalische Grenzen zu sprengen. Dies führte zu besonderen Musik- & Performanceprojekten mit Quadro Nuevo, Stjepan Hauser (2 Cellos), David Orlofsky Trio, Klazz Brothers, Henry Threadgill, Pacho Flores, Andreas Martin Hofmeir, Benjamin Schmid, Sergey Malov, Per Arne Glorvigen, Nikolai Tokarev, Rolando Villazón, Iris Berben, Maria Bill, Cornelius Obonya, Philipp Hochmair, Salut Salon, Conchita Wurst, Herbert Pixner u. v. a.

Ein großes Anliegen ist ihr die partizipative Musikvermittlung, was unter anderem zu großen Chorprojekten mit über 300 Mitwirkenden führt, sowie zu Educationprojekten für Kinder, Jugendliche und Student:innen. So initiierte Elisabeth Fuchs im Jahr 2007 die Kinderfestspiele Salzburg, 2013 die Lehrlingskonzerte im Großen Festspielhaus und 2018 für Studierende die Vorlesung „Musikkunde interaktiv“. 2022 startete sie ein neues Musikvermittlungsprojekt: 6000 Blockflöten und Notenheftchen wurden an Schulanfänger:innen und deren Lehrpersonal in ganz Salzburg verteilt, um allen Kindern einen möglichst frühen Zugang zur Musik zu ermöglichen.

Von 2009 bis 2018 war Elisabeth Fuchs zudem als künstlerische Leiterin der Salzburger Kulturvereinigung tätig.

Elisabeth Fuchs studierte Orchesterdirigieren, Chordirigieren, Oboe, Schulmusik und Mathematik an der Universität Mozarteum Salzburg, an der Paris Lodron Universität Salzburg und an der Musikhochschule Köln.

2005 wurde Elisabeth Fuchs mit dem Troll-Borostyáni-Preis, 2006 mit dem Förderpreis des Kulturfonds der Stadt Salzburg, 2007 mit dem Bundesehrenzeichen des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur, 2017 mit dem Salzburgpreis des Kulturfonds der Stadt Salzburg, 2018 mit dem Ehrenbecher der Stadt Salzburg, 2019 mit dem Großen Verdienstzeichen des Landes Salzburg und 2023 mit dem Stadtsiegel in Gold der Landeshauptstadt Salzburg ausgezeichnet.

Elisabeth Fuchs lebt mit ihren beiden Kindern in Salzburg.

Klassik neu erleben!



© Mario Balzi Photography

Hanan Santos

MITTEN IM ORCHESTER

Romantik zum Träumen

Tschaikowskys und Elgars Serenaden

- E. ELGAR · Serenade für Streichorchester, e-Moll, op. 20
J. MASSENET · Meditation aus „Thaïs“
C. SAINT SAËNS · „Rondo Capriccioso“, op. 28
P. I. TSCHAIKOWSKY · Serenade für Streichorchester, C-Dur, op. 48

Hanan Santos · Solovioline
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Philharmonie Salzburg

DO · 7. November 2024 · 17:00 · 20:00
Lehrbauhof, Salzburg

Best of Hollywood · Mitten im Orchester

Klassiker der Filmmusik

- A. NEWMAN · „20th Century Fox Fanfare“
J. BARRY · „James Bond 007“
J. HORNER · „Titanic“
J. WILLIAMS · „Star Wars Episode III“
J. WILLIAMS · „Harry Potter und der Stein der Weisen“
J. WILLIAMS · „Schindler's List Suite“
A. SILVESTRI · „Forrest Gump“
H. ZIMMER · „The Gladiator“
R. DJAWADI · „Game of Thrones“
K. BADELDT · „Fluch der Karibik“

Jelica Injac · Solovioline
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Philharmonie Salzburg

DO · 16. Jänner 2025 · 17:00 · 20:00
Lehrbauhof, Salzburg



Jelica Injac



Sofía Torres Durán



Im Abo
25%
günstiger!

Brahms und Dvořák hautnah

Werke zweier Lebensfreunde

- A. DVOŘÁK · Konzert für Violoncello und Orchester, h-Moll, op. 104, 1. Satz
- C. SAINT-SAËNS · „Der Schwan“ aus „Karneval der Tiere“
- J. BRAHMS · Symphonie Nr. 1, c-Moll, op. 68

Sofía Torres Durán · Violoncello
 Elisabeth Fuchs · Dirigentin
 Philharmonie Salzburg

DO · 15. Mai 2025 · 17:00 · 20:00
 Lehrbauhof, Salzburg

Klassische Musik im originellen Setting:
 Der Konzertzyklus MITTEN IM ORCHESTER
 verspricht klassischen Musikgenuss im neuen
 Gewand. Nehmen Sie Platz inmitten des Orchesters
 und spüren Sie die Vibrationen der Musik hautnah.
 Tauchen Sie in das Herz der Philharmonie Salzburg
 ein!

Dauer jew. 90 Minuten. Konzerte mit Pause.

**NEU: 17:00 & 20:00 im Lehrbauhof, Moosstrasse 197
5020 Salzburg**

ONLINE: www.philharmoniesalzburg.at/tickets

E-MAIL: tickets@philharmoniesalzburg.at

TELEFON: +43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00 Uhr)

Preise im 3er-Abo: 94,50 € / 33,75 €* · freie Platzwahl
 Einzelkarten: 42 € / 15 €* · freie Platzwahl

*ermäßigte Karten (begrenzt Kontingent) für Schüler:innen,
 Lehrlinge, Student:innen bis 26 Jahre und Rollstuhlplätze

© Erika Mayer

Vorsorge
beginnt im Kopf.
Kultur
mit guter Musik.

**KULTUR IST SINNLICH,
KULTURFÖRDERUNG UNSER ANLIEGEN**

Wir freuen uns, als engagierter Partner der Philharmonie Salzburg ein Orchester unterstützen zu dürfen, das sich mit erfrischend neuen, vom Staub der Jahrhunderte befreiten Interpretationen klassischer Meisterwerke in die Herzen der Zuhörer spielt.

Wir wünschen allen Konzertbesuchern einen wahren Ohren- und Augenschmaus und ein „sinnliches“ Kulturerlebnis der Extraklasse!

s Versicherung ist eine Marke der
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group

S-VERSICHERUNG



© J. Caputo



© Patrick Saringer

Reena Winters

Das Philharmonische 3er-Abo in der Großen Universitätsaula Das vielseitige Abo am Samstag & Sonntag

Swinging Christmas & Weihnachtlicher Barock

White Christmas mit Reena Winters

J. S. BACH · „Brandenburgisches Konzert Nr. 3“,
1. Satz, BWV 1048

J. S. BACH · Violinkonzert Nr. 1, a-Moll, BWV 1041

A. VIVALDI · „Der Winter“ aus „Die vier Jahreszeiten“

WHITE CHRISTMAS · „Winter Wonderland“, „Sleigh
Ride“, „Let It Snow“, „What a
Wonderful World“, „Driving
Home for Christmas“ u. a.

Reena Winters · Gesang

Maria Tió · Violine

Jelica Injac · Violine

Elisabeth Fuchs · Dirigentin

Philharmonie Salzburg

SA · 21. Dezember 2024 · 19:30

SO · 22. Dezember 2024 · 18:00

Große Universitätsaula, Salzburg

Im Abo
25%
günstiger!

Olga Scheps spielt Schumann und Schumann

Klavierkonzerte von Clara und Robert Schumann

L. BOULANGER · „D'un matin de printemps“

C. SCHUMANN · Konzert für Klavier und Orchester,
a-Moll, op. 7

E. MAYER · „Faust-Ouvertüre“, op. 46

R. SCHUMANN · Konzert für Klavier und Orchester,
a-Moll, op. 54

Olga Scheps · Soloklavier

Elisabeth Fuchs · Dirigentin

Philharmonie Salzburg

SA · 22. Februar 2025 · 19:30

SO · 23. Februar 2025 · 18:00

Große Universitätsaula, Salzburg

2



Olga Scheps



Frederic Böhle

ONLINE: www.philharmoniesalzburg.at/tickets

E-MAIL: tickets@philharmoniesalzburg.at

TELEFON: +43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00 Uhr)

Opera re:told – Die Entführung aus dem Serail

Mozarts Singspiel kompakt und neu erzählt

W. A. MOZART · „Die Entführung aus dem Serail“,
Auszüge

3

Frederic Böhle · Bassa Selim & Erzähler Opera re:told

Katharina Gudmundsson · Konstanze

Dilay Girgin · Blondchen

Michael Zabanoff · Belmonte

Einar Gudmundsson · Osmin

Elisabeth Fuchs · Dirigentin

Philharmonie Salzburg

SA · 29. März 2025 · 19:30

SO · 30. März 2025 · 18:00

Große Universitätsaula, Salzburg



© Andreas Pollock



© Katharina Gudmundsson



© Patricia Beroulet



© Matthias Baus



© Einar Gudmundsson



Preise im 3er-Abo: 155,25€ / 132,75 € / 110,25€ / 87,75 € / 33,75 €*
Einzelkarten: 69 € / 59 € / 49 € / 39 € / 15 €*
Konzertdauer jew. 90 Minuten. Konzerte ohne Pause.

*ermäßigte Karten (begrenzt Kontingent) für Schüler:innen,
Lehrlinge, Student:innen bis 26 Jahre und Rollstuhlplätze

Partner der
© Erika Mayer
**Salzburger
Philharmonie**

**UND
STOLZ
DRAUF.**



**UND
STOLZ
DRAUF.**



„Dirigieren & Führen! Motivieren?“ –

Vortrag von Elisabeth Fuchs exklusiv für Mitglieder und Förder:innen

Exklusiv für Förder:innen spricht die Visionärin und Umsetzerin Elisabeth Fuchs über Parallelen zwischen Orchester- und Unternehmensführung, die allgemeine Struktur samt Hierarchie von Orchestern und zeigt, wie der Spagat zwischen unternehmerischem, musikalischem und menschlichem Wachstum gelingen kann.

Wie motiviere ich meine Musiker:innen, meine Mitarbeiter:innen, ja vielleicht sogar ganz allgemein meine Mitmenschen? Gemeinsam versuchen wir, dieser Frage auf den Grund zu gehen.

Ein bisschen Spaß muss sein: Natürlich wird im Vortrag auch gesungen und dirigiert!

Ein Ensemble der Philharmonie Salzburg umrahmt den Abend.

Vor Veranstaltungsbeginn bitten wir geladene Gäste (Mitglieder und Förder:innen) zum Sektempfang mit köstlichen Erzeugnissen der Fattoria La Vialla. Danach ist ein gemütliches Beisammensein geplant. Für Ihr leibliches Wohl sorgt wieder die Fattoria La Vialla.

Wir freuen uns auf Sie und DANKEN für Ihre Spende und Förderschaft.

Möchten auch Sie förderndes Mitglied der Philharmonie Salzburg werden und von unseren vielen tollen Angeboten profitieren?

Alle Informationen zu unseren Mitgliedschaften finden Sie hier:

www.philharmoniesalzburg.at/mitgliedschaften-ovb



© Erika Mayer

Philharmonie Salzburg mitreißend · vielseitig · berührend

Die Philharmonie Salzburg wurde 1998 von Dirigentin Elisabeth Fuchs gegründet. Durch frische Interpretationen klassischer Werke, außergewöhnliche Programme und passioniertes Musizieren eroberte das Orchester die Herzen des Publikums. Musikpädagogische und partizipative Projekte gehören ebenso zum Jahresprogramm wie klassische philharmonische Konzerte.

Das Repertoire umfasst unter anderem Bach, Vivaldi, Mozart, Beethoven, Brahms, Mahler, Strawinsky, Britten, John Adams, Arvo Pärt, Astor Piazzolla und Fazil Say. Im Crossover-Bereich überzeugt das Orchester mit Projekten wie *Jedermann Reloaded Symphonic*, *Salut Salon Symphonique*, *Alpensinfonie* und *Alpine Literatur, Stummfilm & Livemusik*, *Best of Hollywood*, *Broadway meets Hip-Hop*, *A Symphonic Tribute to ABBA*, *QUEEN & The BEATLES*, *Classic meets Cuba*, *Symphonic Salsa*, *Mambo in Concert* und *Symphonic Alps* mit Herbert Pixner.

Die Philharmonie Salzburg spielt mit Top-Solist:innen und Schauspieler:innen wie Juan Diego Flórez, Pumeza Matshikiza, Rolando Villazón, Rainhard Fendrich, Maria Bill, Conchita Wurst, Monika Ballwein, Deborah Henson-Conant, Evelyn Huber,

Sergey Malov, Alina Pogostkina, Benjamin Schmid, Yury Revich, Daniel Müller-Schott, Julia Hagen, Camille Thomas, Ferhan und Ferzan Önder, Olga Scheps, Fabio Martino, Nikolai Tokarev, Galina Vracheva, Radovan Vlatković, Andreas M. Hofmeir, Pacho Flores, Manuel Randi, Herbert Pixner, Henry Threadgill, den Klazz Brothers, Quadro Nuevo, Salut Salon, Iris Berben, Frederic Böhle, Cornelius Obonya, Hans Sigl und Philipp Hochmair.

Die Philharmonie Salzburg spielt in Besetzungen von 30 bis 130 Musiker:innen und beheimatet zudem den Chor und Kammerchor der Philharmonie Salzburg sowie die Kinder- und Jugendphilharmonie Salzburg. Im Jahr 2023 wurde das Orchester anlässlich des 25-jährigen Bestehens mit dem Wappen des Landes Salzburg ausgezeichnet.

www.philharmoniesalzburg.at



Philharmonie Salzburg



@philharmoniesalzburg



Salzburger
SPARKASSE 

Schauen wir nach vorne.

Reden wir darüber, wie Sie
jetzt sich und Ihre Finanzen
absichern.

[salzburger-sparkasse.at](https://www.salzburger-sparkasse.at)



SYMPHONISCHE FAMILIENKONZERTE MIT GESANG, SCHAUSPIEL & INTERAKTION

Schubert für Kids

Liederkönig mit Schwammerlkopf

Katharina Gudmundsson · Schauspiel und Gesang
Frederic Böhle · Franz Schubert
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Philharmonie Salzburg

SA · 16. November 2024 · 15:00 · 17:00

SO · 17. November 2024 · 11:00 · 13:00 · 15:00

Große Universitätsaula, Salzburg

Im Abo
25%
günstiger!

Winter Wonderland

Zauberhafte Weihnachten mit Sing & Swing

Katharina Gudmundsson · Frau Muff
Einar Gudmundsson · Winterkönig
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Philharmonie Salzburg

SA · 21. Dezember 2024 · 13:00 · 15:00 · 17:00

SO · 22. Dezember 2024 · 11:00 · 13:00 · 15:00

Große Universitätsaula, Salzburg

Konzertdauer jew. 60 Minuten. Konzerte ohne Pause.

4er-Abo (-25%)**

78 € (Erw.)

45€ (Kinder ab 3 J.)*

Einzelkarten Familienkonzert

26 € (Erw.)

15€ (Kinder ab 3 J.)*

* Kinder unter 3 Jahren sind frei, bitte auf den Schoß nehmen.

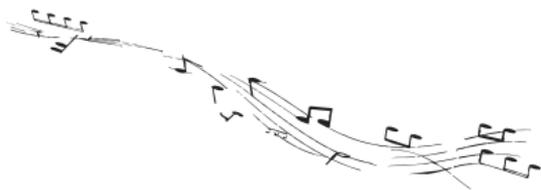
** Ermäßigung im Vergleich zum Einzelkartenpreis

www.kinderfestspiele.com/tickets

(print@home oder papierfrei mit dem Smartphone ins Konzert)

tickets@kinderfestspiele.com

+43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00)



Peer Gynt für Kids

Edvard Griegs berühmte Suiten für Kinder

Yvonne Moules · Solveig
Frederic Böhle · Peer Gynt
Hannah Fuchs · Solveig als Kind
Niklas Mischkulnig · Peer Gynt als Kind
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Philharmonie Salzburg

SA · 22. Februar 2025 · 15:00 · 17:00
SO · 23. Februar 2025 · 11:00 · 13:00 · 15:00
Große Universitätsaula, Salzburg

Die Entführung aus dem Serail

Mozarts komische Oper für Kinder

Frederic Böhle · Bassa Selim
Katharina Gudmundsson · Konstanze
Dilay Girgin · Blondchen
Michael Zabanoff · Belmonte
Einar Gudmundsson · Osmin
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Philharmonie Salzburg

SA · 29. März 2025 · 15:00 · 17:00
SO · 30. März 2025 · 11:00 · 13:00 · 15:00
Große Universitätsaula, Salzburg

Im Abo
25%
günstiger!

www.kinderfestspiele.com/tickets
tickets@kinderfestspiele.com
+43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00)

4er-Abo (-25%)**

78 € (Erw.)

45 € (Kinder ab 3 J.)*

Einzelkarten Familienkonzert

26 € (Erw.)

15 € (Kinder ab 3 J.)*

* Kinder unter 3 Jahren sind frei, bitte auf den Schoß nehmen.

** Ermäßigung im Vergleich zum Einzelkartenpreis



Faschingskonzert



Infos & Anmeldung

[www.philharmoniesalzburg.at/
kinder-jugendphilharmonie](http://www.philharmoniesalzburg.at/kinder-jugendphilharmonie)

Kinder- & Jugendphilharmonie Salzburg

Die 2022 gegründete Kinder- & Jugendphilharmonie Salzburg richtet sich an musikbegeisterte Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 18 Jahren, die erste Orchestererfahrung sammeln möchten und bereits Instrumentalunterricht (privat oder an Musikbildungseinrichtungen wie dem Mozarteum oder Musikum) erhalten.

Orchesterprojekte der Kinder- & Jugendphilharmonie Salzburg

September: Orchesterwoche jeweils in der letzten Ferienwoche Anfang September in der Stadt Salzburg, Mo-Fr, ganztägig von 09:00-17:00, mit Abschlusskonzert am Freitag um 17:00 Uhr. Unkostenbeitrag: 189 €

Jänner/Februar: Faschingskonzert in der Stadt Salzburg, Probenbeginn ca. drei bis fünf Wochen vor dem Konzert. Unkostenbeitrag: 85 €

Mai/Juni: Sommerkonzert in der Salzburgarena am Messezentrum, Probenbeginn ca. drei bis fünf Wochen vor dem Konzert. Unkostenbeitrag: 85 €

Faschingskonzert

Best of Musical & Johann Strauss

Bunt und lustig wird es bei diesem Faschingskonzert, wenn die Nachwuchstalente der Kinder- & Jugendphilharmonie ihre musikalische Vielseitigkeit unter Beweis stellen. Auf dem Programm stehen sowohl Klassiker von Johann Strauss als auch Evergreens aus bekannten Musicals.

DO · 6. Februar 2025 · 17:00-18:15

Pfarrkirche Herrnau, Hl. Erentrudis, Salzburg

Kartenpreise: 5 € und 10 €
Veranstalter · Karten: Philharmonie Salzburg

Team der Philharmonie Salzburg

MMMag. Elisabeth Fuchs • Künstlerische Leitung & Dirigentin

Teodor Ganev • Leitung Orchesterbüro

Maria Rinnerthaler, MA • Leitung Künstlerisches Betriebsbüro & Musikdramaturgie & Ensemblebuchung

Dr. Sylvia Paulischin-Hovdar • Presse & Assistenz der Geschäftsführung

Mag. Sibylle Orell • Grafik & Assistenz Marketing

Verena Lindner-Danko, LLB oec. • Assistenz der Geschäftsführung & Leitung Ticketing

Eva Fuchs-Mischkulnig • Sponsoring & Fundraising

Eva Simon • Ticketing & Pädagog:innenbetreuung

Helena Nowotny, BA • Ticketing & Inspizienz

Ewelina Hlawa, MA • Notenarchiv

Vita Benko, MA • Social Media

Mag. Maria Dengg MA • „Kinder- & Jugendphilharmonie Salzburg“ & „Zeig dein Talent“



Impressum

Medieneigentümer Philharmonie Salzburg

Moosstraße 86 · 5020 Salzburg

www.philharmoniesalzburg.at

ZVR 274338574 · UID ATU66983179

Geschäftskonto: AT61 2040 4000 0002 0396

Spenden- und Ticketkonto:

AT92 2040 4000 4204 1111

Spendenkonto Deutschland:

DE15 7105 0000 0020 4347 75

Redaktion: Dr. Sylvia Paulischin-Hovdar • Presse & Assistenz der Geschäftsführung

Verantwortlich für den Inhalt: Maria Rinnerthaler, MA • Leitung Künstlerisches Betriebsbüro & Musikdramaturgie & Ensemblebuchung